

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe im Wintersemester 2015/2016 an der Université Toulouse - Jean Jaurès in Frankreich studiert. Toulouse ist wirklich eine wunderschöne Stadt mit einem wunderbaren, angenehmen und warmen Klima, sodass es auch im Winter tagsüber immer noch um die 10 Grad sind. Die Region "Midi-Pyrénées", in der Toulouse liegt, grenzt im Süden, wie der Name schon sagt, an die Pyrenäen und somit auch Andorra und Spanien. Zum Wasser ist es auch nicht allzu weit: In gut 1,5 Stunden ist man mit dem Zug bzw. in zwei Stunden mit dem Fernbus am Mittelmeer. Die "Toulousains" sind an sich ein sehr entspanntes und freundliches "Volk", anders als man es vielleicht auch Paris kennt. Ich hatte das Gefühl, dass die Menschen dort sehr hilfsbereit und zuvorkommend sind und auch Verständnis dafür zeigen, dass man sich nicht sofort perfekt in der Stadt auskennt. Man sollte sich vorab auf jeden Fall schon einmal über die öffentlichen Verkehrsmittel informieren, da in der Stadt die meisten darauf zurückgreifen. Mit der App "Tisséo" oder auf tisséo.fr kann man sich vorher gut schlau machen, auch was den Transport vom Flughafen und so weiter angeht.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Organisation der Universität in Toulouse war an sich erst sehr gut. Bei der Ankunft in der Uni Anfang September bin ich als erstes zum International Office gegangen, um mir die "Confirmation of Registration" unterschreiben zu lassen. Das hat ohne Probleme geklappt und im gleichen Zug bekam ich dann mein vorläufiges Learning Agreement zurück; dort wurde mir auch gesagt, welche Koordinatorin ich wegen einer neuen Fassung aufsuchen muss. Auch die Einführungstage, eine Woche vor dem regulären Unterricht, haben mir geholfen, mich besser in der Uni zurechtzufinden. Nun kommt aber der etwas kompliziertere Teil: die Auswahl der Kurse. Das war letztendlich schwerer als gedacht. Es gibt an dieser Universität in Toulouse ein sogenanntes "DEFLE", das "Département de Français Langue Etrangère", das auch sehr viele Kurse anbietet, die man sich in Deutschland gut anrechnen lassen kann. Da ich Französisch im 5. Semester auf Lehramt studiere, war das natürlich sehr praktisch. Das Problem war allerdings folgendes: Als Erasmus-Student an der Universität in Toulouse wird man in sogenannte "Années" eingeteilt, abhängig von dem Sprachniveau, das man im Online-Test von OLS erreicht hat. Insgesamt gibt es fünf "Années", ich wurde in die höchste Stufe A5 eingestuft. Die Kurse dieser Stufe sind sehr anspruchsvoll und leider nicht einfach anrechnen zu lassen, daher bat ich darum, mich ein "Année" herunterzustufen, um die Anrechnung zu gewährleisten. Das hat nach langem hin und her dann auch endlich geklappt. Das letzte und eigentlich größte Problem war leider, dass die Kurspläne für diese Fakultät erst EINEN Tag vor Unterrichtsbeginn am 21. September im Internet veröffentlicht wurden, sodass ich am ersten Tag leider überhaupt nicht wusste, wohin ich gehen sollte. Aber hier gilt das gleiche wie in Berlin: einfach hingehen und fragen, ob man den Kurs mitmachen darf! Die meisten Dozenten sind sehr nett und freuen sich sehr über Besuch aus dem Ausland.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Vorbereitende Sprachkurse habe ich an der Universität nicht besucht. Ich war in vielen Literaturkursen, die alle auch recht interessant waren. Die Unterrichtssprache war logischer- und auch erfreulicherweise immer Französisch, sodass man nach ein paar Wochen schon das Gefühl hatte, mehr zu verstehen als vorher. Die Sprachkompetenz hat sich aber eher dadurch verbessert, dass ich viel Zeit mit den dort studierenden Franzosen verbracht habe und ich so auch mal die Alltagssprache vertiefen konnte.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich würde diese Universität auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Koordinatoren als auch die Dozenten sind sehr sehr freundlich und hilfsbereit und integrieren die Erasmus-Studenten gut in ihren Unterricht. Die Organisation hat - bis auf die Kurspläne und Kurswahl - wunderbar geklappt, zum Teil auch Dank der Erasmus-Organisation EIMA, die an der Uni alle internationalen Neuankömmlinge begrüßt und in der Planung des Auslandssemesters unterstützt.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Da die Universität Jean Jaurès ein Campus ist, der gerade auch noch komplett saniert wird, befindet sich eine große Mensa direkt auf dem Gelände, die ab 11:00 Uhr jeden Tag von Mo-Fr verschiedene preiswerte Gerichte anbietet. Ein Hauptgericht gibt es dort für 2,50€, in Kombination mit einem Salat und einer Patisserie (Gebäck) kostet es 3,25€. Ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis! Da die gesamte Universität von 12:30-14:00 Uhr eine Mittagspause hat und die Mensa leider nur bis 13:30 Uhr geöffnet ist, ist der Ansturm natürlich immer sehr groß. Als Alternative gibt es aber noch die Cafeteria, die Sandwiches, Salate u. ä. anbietet und bis 14:00 Uhr geöffnet ist.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ohne öffentliche Verkehrsmittel wäre man in Toulouse aufgeschmissen. Zum Glück gibt es zahlreiche Bus-, Tram-, und Metrolinien, die es mir sehr erleichtert haben. Die Universität ist leider in der Vorstadt von Toulouse, sodass ich einen täglichen Uniweg von 45 Minuten hatte, was wiederum mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kein Problem war. Die Metrolinie A fährt sogar direkt bis vor die Uni, Station "Mirail-Universität". Der Verkehrsbetrieb in Toulouse heißt Tisséo, der sehr gute Angebote für unter 26-Jährige bzw. Studenten zu bieten hat: Ich habe mir gleich am Anfang eine sogenannte "Carte Pastel" in einer Tisséo-Boutique (Station Jean Jaurès, Metro A oder B) ausstellen lassen, sodass ich gleich ein ganzes Abo für das komplette Semester abschließen konnte. Dafür braucht man nur seinen Ausweis und ein Passbild, die Karte kostet einmalig 8€, jeder Monat mit den ÖV nur 10€. Letztendlich habe ich für diese fünf Monate 58€ für Bus, Tram und Metro gezahlt. Der Bus und die Straßenbahn fahren immer bis kurz nach 1 in der Nacht, sowohl unter der Woche als auch am Wochenende, die Metro fährt bis 24 Uhr in der Woche und bis 3 Uhr in der Nacht am Freitag und Samstag. Ohne die Tisséo-App sollte man das Haus nicht verlassen, da diese auch über Umleitungen, Ausfälle etc. informiert.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich hatte das Glück, dass mir die Universität einen Platz in einem Wohnheim zur Verfügung stellen konnte. Die sogenannte CitéU Chapou, in der ich ein Zimmer bekommen habe, kann fast 1200 Studenten in jeweils 9m²-Zimmern aufnehmen, bei einem Preis von 292€ (mit Gemeinschaftsküche) bzw. 298€ (mit kleiner Küchenzeile im Zimmer) im Monat. Die Cité liegt nur ca. 15 Minuten von der Innenstadt entfernt, entweder mit dem Bus L16 an der Haltestelle "Ponts Jumeaux" in Richtung "Gymnase de L'Hers" oder zu Fuß am Kanal entlang. Die Unterkunft war völlig in Ordnung und ich habe dort sehr viele nette Leute aus aller Herren Länder kennengelernt!

Wenn man versucht in Toulouse eine WG zu finden, kann das schon schwieriger werden, es ist aber nicht unmöglich. Die meisten Zimmer kosten zwischen 350€ und 400€, aber dafür ist darin alles enthalten. Sehr zentral sind sie meistens dafür auch noch! Zumindest von den Leuten, die ich dort kennengelernt habe, war das der Fall. Im Vergleich zu Berlin würde ich sagen, dass die französischen Vermieter generell WG-freundlicher sind und sich einfach darüber freuen, wenn jemand das Zimmer bewohnt und so Geld in die Kassen kommt.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In Toulouse wird es definitiv nicht langweilig! Es gibt unzählige Bars, Kneipen und Restaurants, die in der Woche mindestens bis 23 Uhr die Türen offen haben. Am Wochenende sieht das natürlich anders aus, da ist die Stadt komplett voll. Für das sehr partywütige Volk lohnt sich dann auf jeden Fall der "Place Saint-Pierre", nur 15 Minuten zu Fuß von der CitéU Chapou aus entfernt. Hier warten zahlreiche Bars und Kneipen darauf, ihr relativ günstiges Bier (um 3€ das Glas/ der Becher) loszuwerden. Wer lieber etwas weiter in die Stadt herein möchte, kann sich zwischen den Vierteln "Jeanne d'Arc" und "Jean Jaurès" austoben, denn dort ist man wirklich zentral und man kann dank der Metro schnell in andere Bezirke fahren. Die Bars und Kneipen sind, anders als in Berlin, leider nur bis 2 oder 3 Uhr geöffnet, da die französischen Gesetze in Bezug auf Alkohol etwas strenger sind. Wer günstig Alkohol trinken möchte, sollte in das "Café Populaire" in der Nähe der Station "Jean Jaurès" gehen. Jeden Tag Happy Hour von 19:30 bis 21:00 und das Bier dann nur 1,50€, der halbe Liter 3€. Um den Hunger in Toulouse zu stillen, geht man am besten in eine der zahlreichen Tapas-Bars oder Pizzerien, oder aber man gönnt sich ein "Cassoulet", ein Auflauf aus Bohnen, Speck und Wurst, der typisch für Toulouse ist. Sehr deftig und schwer, aber sehr lecker! Die meisten Lokale dieser Art findet man wie so vieles zwischen den Bezirken Jeanne d'Arc und Jean Jaurès.

Toulouse ist außerdem berühmt für sein Rugby-Team, das im "Stade Toulousain" regelmäßig Spiele austrägt. Generell ist Toulouse eine sehr sportliche Stadt, auch in der Uni kann man sich für viele kostenlose Sportkurse anmelden!

Kulturell hat Toulouse auch einiges zu bieten. Da die Stadt von den Römern erbaut wurde, bemerkt man sofort viele Einflüsse aus dieser Zeit in der Architektur: die Stadt wird auch "la ville rose" genannt, da die meisten Gebäude aus roten Backsteinen bestehen. Ein empfehlenswertes Museum ist auf jeden Fall das "Musée des Augustins" in der Nähe der Metro-Station "Esquirol", das ein altes Kloster beherbergt und gotische Statuen und anderes ausstellt. Alle Museen in Toulouse sind für Studenten kostenlos, es sei denn, es gibt eine besondere Ausstellung, dann sind meistens um die 5€. Toulouse hat wirklich eine Menge zu bieten!

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Lebenshaltungskosten in Frankreich sind im Vergleich zu Deutschland relativ hoch. Man muss viel Geld für Essen und Trinken einplanen, da vor allem Lebensmittel recht teuer sind (zum Vergleich: ein Liter Milch kostet in Frankreich um 1,10€, in Deutschland um 0,70€). Auch wenn man etwas essen gehen möchte muss man mit einer hohen Summe rechnen, eine Pizza kann schnell mal 12€ kosten, dafür ist sie dann aber sehr lecker! Ein Vorteil in Frankreich ist es aber besonders, dass viele Rabatte für Studenten angeboten werden, sei es beim Friseur oder in Bäckereien/Bistros. Auch mit Alkohol sollte man sparsam umgehen, da kleine Flaschen schnell mal über 10€ kosten können. Der Wodka aus dem Späti kostet dann hier nicht 6€, sondern eher 16€. Genau das gleiche gilt für Getränke in Bars! Aber wie immer gibt es auch hier Ausnahmen. Mit der Finanzspritze von 250€ aus dem Erasmus-Stipendium kommt man relativ gut zurecht, man braucht aber definitiv noch weitere Einkünfte bzw Zuschüsse.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

einverstanden.

nicht einverstanden.